

Die Orgel, 1890 von Keller-DStrau erbaut für 1550 Mk., wozu 300 Mk. das Ev. Luth. Landeskonfistorium gewährte, hat fünf Register.

Glocken trägt der Turm drei, deren größte, ohne Verzierung etc., den Grundton g (gis), deren mittlere im Tone e die Inschrift zeigt:

O rex gloriae, veni cum pace. Amen
zu deutsch:

O König der Ehren, komm in Frieden, Amen.

Die kleinste, im Tone f, trägt zur Jahreszahl (1681) ein trotz unsäglicher Mühen und

Turmuhrenfonds, der durch freiwillige Gaben Hiesiger und Auswärtiger (Sommerfrischler) — dankbarst sei auch hier gedacht der hochherzigen Gabe des Commerzienrats Moritz Kopp-Dschag — eine ansehnliche Summe erreichte, sodaß 1896 dem Großuhrmacher Basler-Lommach die Lieferung der Uhr übertragen ward, welche für den Preis von 600 Mk. als ein in jeder Beziehung vorzügliches Werk zu betrachten ist.

Merkwürdig und von allen bewundert steht auf der Südostseite des Friedhofs, der im Jahre



Kirche zu Collm.

Befragens Sachverständiger nicht entzifferte und wohl kaum zu entziffernde Aufschrift, die hier faksimiliert werden soll:

✠ O. R. D M D A M R D N ✠ + B 1681 ✠ R D M R L A N

An Stelle der alten Turmuhr, die schon längst gänzlich untauglich, auf dem Boden eines hiesigen Gutsbesizers auch noch einen Brand mit durchgemacht und für wenige Groschen (Eisenwert) verkauft ward, bessern Ersatz zu erlangen, war der allgemeinste Wunsch. Ein auf Anregen des Ortspfarrers gehaltenes Kinderkonzert bildete in seinem reichen Ertrage den Stamm des 1894 gegründeten

Neue Sächsische Kirchengalerie. Ephorie Dschag.

1883 anlässlich des Lutherjubiläumjahres gepflanzten Lutherlinde gegenüber, die alte Collmer Linde, ein Gegenstück zur Annaberger; während aber letztere mehr sich in die Breite ausdehnt, ragt die unsre hoch in die Lüfte. Einen Meter über dem Boden hat sie 10 m im Umfang.

Ihr Alter, sowie ob es ein Baum, oder mehrere, die zusammengewachsen, läßt sich urkundlich nicht nachweisen.

In früheren Zeiten diente der Ort um die Linde, aus der an ihr angebrachten numella (Halseisen) zu schließen, als Pranger, wobei dem hier zur Schau gestellten Verbrecher ein eiserner Ring um den Hals gelegt, ihm wohl auch ein Zettel